

## Syntax: Grammatik des deutschen Verbs

Modul 006-1006

Dienstag, 15:15–16:45, NSG 302

WiSe 2015, Universität Leipzig

Institut für Linguistik

Gereon Müller

gereon.mueller@uni-leipzig.de

http://www.uni-leipzig.de/~muellerg

*Verb-Zweit II: Standardanalysen*

Grewendorf (1988, 213-262), Sternefeld (2006, 319-362), Bayer (2008)

### Das Modell von Sternefeld (2006)

*Plot:*

Wie Grewendorf (1988) nimmt Sternefeld (2006) an, dass Verb-Zweit Bewegung des Verbs nach C involviert, und dass SpecC von einer beliebigen Konstituente gefüllt werden kann. Aber es gibt zwei wesentliche Unterschiede.

- Als Schwester von C wird VP identifiziert, nicht TP oder vP (vgl. Haider (2010)).
- C ist eine *Positionskategorie* (vgl. Stechow & Sternefeld (1988)), keine *Projektionskategorie*. Dadurch können Eigenschaften erfasst werden, die für die Differenzhypothese und gegen die Uniformitätshypothese sprechen.

#### 1. Verb-Erst

(1) *Komplementäre Verteilung von Verb-Erst und C*

- Er redet, als hätte er die Wahrheit gepachtet.
- Er redet, als ob er die Wahrheit gepachtet hätte.
- \*Er redet, als ob hätte er die Wahrheit gepachtet.
- \*Er redet, als hätte ob er die Wahrheit gepachtet.

(2) *V-nach-C, C als Projektionskategorie* (bei VP-Einbettung):

$[_{CP} [_C C V_1] [_{VP} DP_1 [_{V'} DP_2 t_1 ]]]$

(3) *V-nach-C, C als Positionskategorie* (bei VP-Einbettung):

- $[_{CP} [_C V_1] [_{VP} DP_1 [_{V'} DP_2 t_1 ]]]$
- $[_{VCP} [_{VC_1}] [_{VP} DP_1 [_{V'} DP_2 t_1 ]]]$

*Annahmen:*

- C ist im Deutschen eine Positionskategorie; C hat kein *Kategoriemerkmal*; die Kategorie ist vielmehr noch nicht spezifiziert.

- C nimmt immer ein VP-Komplement per Subkategorisierungsmerkmal.
- C kann mit einem D-Element (wie *dass*) (basis-) verkettet werden; eine solche CP ist dann eigentlich eine DP mit einem C-Merkmal.
- C kann mit einem P-Element (wie *bis*) (basis-) verkettet werden; eine solche CP ist dann eigentlich eine PP mit einem C-Merkmal.
- C kann mit einem V-Element (bei Verb-Erst) durch Bewegung von V verkettet werden; eine solche CP ist dann eigentlich eine VP mit einem C-Merkmal.

*Notation:*

Aus Kompatibilitäts- und Einfachheitsgründen schreibt Sternefeld aber Sätze jedweder Kategorie weiterhin einfach als CPs hin.

*Wie funktioniert Verb-Erst (i.e., V-nach-C)?*

1. Nach Aufbau der VP werden die morpho-syntaktischen und phonologischen Merkmale von V *kopiert* (die semantischen Merkmale nicht, vgl. Bayer (2008)):  $VP_t, V_k$
2. C wird aus dem Lexikon genommen; C hat keine PF-Merkmale, aber ein Subkategorisierungsmerkmal für VP.
3. Die Kopfmerkmale von C und  $V_k$  werden fusioniert zu einer komplexen Kategorie  $V_k+C$ , und die Subkategorisierungsmerkmale der beiden Kategorien werden unifiziert.
4. Dann erfolgt Verkettung von  $V_k+C$  mit  $VP_t$ .

*Bemerkung:*

Anders als eine Analyse über V-Adjunktion an C erfüllt diese Analyse die Extensionsbedingung aus Chomsky (1995), bzw. den Strikten Zyklus.

*Frage:*

Warum kann keine andere Kategorie als das finite Verb nach C bewegt werden?

(4) *Inkorrekte Bewegungen nach C:*

- $[_C \text{ Möchte}] \text{ Karl ein Buch lesen } t?$
- \* $[_C \text{ Ein Buch}] \text{ Karl } t \text{ lesen?}$
- \* $[_C \text{ Lesen}] \text{ Karl ein Buch } t \text{ möchte?}$
- \* $[_C \text{ Karl}] \text{ } t \text{ ein Buch lesen möchte?}$

(5) *Kopfbewegungsbeschränkung* (Head Movement Constraint; Travis (1984))  
Wird X in einen Kopf Y beweg, so ist X der Kopf des Komplements (und somit des Schwesterknotens) von Y.

*Bemerkung:*

Die Kopfbewegungsbeschränkung folgt aus Rizzis (1990) Beschränkung Relativierte Minimalität.

(6) *Partikel- vs. Präfixverben*

- a. Fällt der Stein jetzt um?
- b. \*Umfällt der Stein jetzt?
- c. Befällt dich der Schnupfen?
- d. \*Fällt dich der Schnupfen be?

(7) *Partikelverben als (auch) morphologische Elemente:*  
abrufbar, zumutbar, zulässig  $\neq$  rufbar, mutbar, lässig

*Annahme:*

Präfixverben sind lexikalische Elemente. Partikelverben können lexikalisch oder syntaktisch gebildet werden.

*Frage:*

Aber warum geht dann (6-b) nicht (bei Wahl der lexikalischen Bildung)?

*Antwort:*

Es gibt ein *syntaktisches Präferenzprinzip*: Wenn an sich beides geht, blockiert die syntaktische Option die lexikalische. Daher geht (6-b) nicht, (7) aber schon.

## 2. Verb-Zweit

*Grundannahme:*

Ein beliebiges Element wird in den Spezifikator von C (genauer  $V_k+C$ ) geschoben, den C als lexikalische Eigenschaft verlangt, wenn es VP einbettet (wie Letzteres implementiert ist, ist mir nicht ganz klar). Dies ist alles wie bei Thiersch (1978).

(8) *Mehrfachvorfelder:*

- a. Dauerhaft mehr Arbeitsplätze gebe es erst, wenn ...
- b. Vor wenigen Wochen im deutschen Theater sagte ich: ...
- c. Der Universität zum Jubiläum gratuiert auch Bundesministerin Dorothee Wilms

*Erfassung:*

“Als Konsequenz aus diesem Befund wollen wir jedenfalls grundsätzlich mit der (markierten) Möglichkeit rechnen, dass ein Kopf mehrere Spezifikatoren haben kann.” (p. 337).

(9) *Ein Problem: komplette VP-Topikalisierung*

\*[<sub>CP</sub> [<sub>VP</sub> Er das Haus nicht gemietet  $t_1$ ] hat<sub>1</sub>  $t_{VP}$  ]

(10) In der Konfiguration [ <sub>$\alpha_i$</sub>  ... [ <sub>$\beta$</sub>  ...  $t_i$  ... ] ... ] ist  $\beta$  immobil, wenn  $t_i$  der Kopf von  $\beta$  ist.

*Bemerkung:*

Dies macht eine Analyse der Mehrfachvorfeldkonstruktion unmöglich, in der eine vom Kopf befreite VP als einzige Konstituente bewegt worden ist.

(11) *W-Fragen ohne und mit Pied Piping (Rattenfang):*

- a. Was hat er gestern geschrieben?
- b. Wer hat gestern einen Brief geschrieben?
- c. Wem hat er gestern einen Brief geschrieben?
- d. Mit wem hast du korrespondiert?
- e. Wessen Brief hast du gelesen?
- f. An wessen Brief hast du gedacht?
- g. \*Wem zugehört hat niemand?

*Annahme:*

W-Bewegung ist ein Spezialfall von Topikalisierung. (Jedenfalls gilt dies für Hauptsätze; in Nebensätzen gibt es ja keine Topikalisierung nach SpecC.)

(12) *C-Phobische Verben*

- a. Er hat das Stück uraufgeführt.
- b. dass er es uraufführte.
- c. ??Uraufführte er es?
- d. \*Führte er es urauf?
- e. \*Er uraufführte das Stück in Berlin.

*Beobachtung* (Stiebels & Wunderlich (1994)): In vielen Fällen geht es hier um *Rückbildungen*: Verb  $\rightarrow$  Substantiv  $\rightarrow$  Verb:

aufführen – Aufführung – Uraufführung – uraufführen  
rechnen – Kopfrechnung – kopfrechnen  
anmelden – Anmeldung – Voranmeldung – voranmelden

(13) *Paralysierung durch fokussierende Operatoren* (Haider (1993; 2010), Meinunger (2004))

- a. Der Wert hat sich mehr als verdreifacht.
- b. \*Der Wert verdreifachte sich mehr als.
- c. \*Der Wert mehr als verdreifachte sich.
- d. Der Angeklagte hat so gut wie gestanden.
- e. \*Der Angeklagte gestand so gut wie.
- f. \*Der Angeklagte so gut wie gestand.

- (14) *Ese*
- a. *Vorfeld-es*:
    - (i) Es spielt das Orchester des MDR unter der Leitung von ...
    - (ii) Es kamen mal drei Leute zur Tür rein.
    - (iii) Es las ein Mann ein Buch.
  - b. *Referenzielles Argument-es*:
    - (i) dass ich es gelesen habe.
    - (ii) Es hat mich beeindruckt.
  - c. *Wetter-es*:
    - (i) Es regnet.
    - (ii) dass es schneit.
  - d. *Korrelat-es*:
    - (i) dass ich es nicht gewusst habe, dass sie kommen.
    - (ii) dass es mich beeindruckt hat, die sie Recht hat.

Next, Bierwisch (1961, 111) observes that expletive insertion is incompatible with nominative pronouns (see also Erdmann 1886, §94): Another element moves to fill SpecC (see (15-a) vs. (15-b)).

- (15) *Vorfeld-es-/Subjektpronomen-Inkompabilität* (Bierwisch (1961), Erdmann (1886), Brugmann (1917))
- a. \*Es habe ich geraucht
  - b. \*Es glückte es nicht
  - c. \*Es sahst du den Zug kommen
  - d. \*Es halft ihr der Frau
  - e. \*Es hat er geschlafen
- (16) *Vorfeld-phobisches es*:
- a. \*Es hat dein Bruder vielleicht versteckt. (das Mäppchen)
  - b. Ihr Geld ist ja nicht weg, meine Damen und Herren. Es haben jetzt nur andere.

## References

- Bayer, Josef (2008): What is Verb Second?. Ms., Universität Konstanz.
- Bierwisch, Manfred (1961): Zur Morphologie des deutschen Verbalsystems. PhD thesis, Universität Leipzig.
- Chomsky, Noam (1995): *The Minimalist Program*. MIT Press, Cambridge, Mass.
- Grewendorf, Günther (1988): *Aspekte der deutschen Syntax*. Narr.
- Haider, Hubert (1993): *Deutsche Syntax – generativ*. Narr, Tübingen.
- Haider, Hubert (2010): *The Syntax of German*. Cambridge University Press, Cambridge.
- Meinunger, André (2004): Verb Position, Verbal Mood and the Anchoring (Potential) of Sentences. In: H. Lohnstein & S. Trissler, eds., *The Syntax and Semantics of the Left Periphery*. Mouton de Gruyter, Berlin, pp. 313–341.
- Rizzi, Luigi (1990): *Relativized Minimality*. MIT Press, Cambridge, Mass.
- Stechow, Arnim von & Wolfgang Sternefeld (1988): *Bausteine syntaktischen Wissens*. Westdeutscher Verlag, Opladen.
- Sternefeld, Wolfgang (2006): *Syntax*. Stauffenburg, Tübingen. Two volumes.
- Stiebels, Barbara & Dieter Wunderlich (1994): Morphology Feeds Syntax: The Case of Particle Verbs, *Linguistics* 32, 913–968.
- Thiersch, Craig (1978): Topics in German Syntax. PhD thesis, MIT, Cambridge, Mass.
- Travis, Lisa (1984): Parameters and Effects of Word Order Variation. PhD thesis, MIT, Cambridge, Mass.